

»Unser Mühen um Spenden war erfolgreich«

Die Bauarbeiten am maroden Dach der Barleber Kirche Sankt Peter und Paul haben endlich begonnen

Mit einer riesigen, lichtdurchlässigen Plane ist ein Großteil des Daches der Barleber Kirche abgedeckt. Für Sankt Peter und Paul hat der erste Bauabschnitt begonnen. Unter der schützenden Hülle erneuern seit wenigen Tagen Zimmerleute die maroden Balkenköpfe. »Unser Mühen um Spendengelder war erfolgreich«, zeigt sich Manfred Stieger sichtlich zufrieden. Der Vorsitzende des Fördervereins Bau & Kultur im Kirchspiel Barleben weiß, dass ohne uneigen-

nützig bereitgestellte Mittel das Projekt, das Gotteshaus zu retten, kaum gelingen könnte.

Voller Dankbarkeit verweist er auf die Tafel im Kircheninneren. 57 Paten fanden sich für die Balkenköpfe. Darunter sind unter anderem die Industrie- und Handelskammer, die Freiwillige Feuerwehr, der Posanenchor, die Reformierte Kirchengemeinde Oberrieden aus der Schweiz sowie viele Bürger. Knapp ein Jahr habe es gedauert, bis die Grundfinanzierung gesi-

chert war. Manfred Stieger blickt auch in die Vergangenheit. Schon 1838 heißt es in einem Bericht an den preussischen König, den damaligen Kirchenpatron: »An der Nordseite sind die meisten Balkenköpfe abgefault und werden nicht mehr von den Mauern getragen.« Mit Hilfe eines zwölf Meter langen Balkens stützte man damals die Konstruktion. In den 1970er Jahren gab es erste Arbeiten, Sankt Peter und Paul zu sanieren. Ohne diese wäre das Gebäude längst eingestürzt.

Jetzt lebe man zudem mit einem Provisorium, so der Vereinsvorsitzende. Trotz der Bauarbeiten feiert die Gemeinde Gottesdienste in dem Kirchenschiff, das seit knapp zwei Jahren von Stahlstützen gehalten wird.

Bis zum Herbst sollen mindestens zehn Balkenköpfe erneuert sein. Der weitere Fortgang der Sanierung hängt von Fördermitteln ab, auf die man in Barleben hofft. Insgesamt sind 380.000 Euro notwendig, um das Dach komplett wieder herzustellen. Zehn Prozent seien durch Spenden bereits zusammengekommen, berichtet Ute Lüder vom Vorstand des Vereins. Der warter nicht ab, sucht weitere Paten, diesmal für neue Dachziegel. »Mit 100 Euro je Quadratmeter kann man machen«, wirbt die engagierte Frau für weitere Unterstützung. Die ersten fünf von rund 500 Paten trugen schon ihr Scherlein zum Projekt bei. Trotzdem seien noch viele Dinge offen.

So muss der Turm gesichert werden, denn die über Jahrzehnte auseinanderbrechende Dachkonstruktion hat auch ihn beschädigt. Der Optimismus der Barleber ist ungebrochen. Schon jetzt denken sie an eine Generallüberholung der Orgel. Selbst bei Schäden unüberhörbar geworden. Es werden viele kleine Schritte notwendig sein, bis die Kirche wieder rundum in Ordnung ist.



Zimmerleute haben mit der Erneuerung der Balkenköpfe an der Kirche in Barleben begonnen (li.). Mit einem Modell von Sankt Peter und Paul werben die Mitglieder des Fördervereins weiter um Spenden (re.).

Fotos: Klaus-Peter Voigt

Klaus-Peter Voigt